

Folge seiner Bemühungen um die germanische Tradition¹⁷⁹), wenn man sich in den gelehrten Kreisen seines Reiches bewußt wurde, mit den Goten Ulfilas den Besitz der *lingua theodisca* gemeinsam zu haben¹⁸⁰). Es gab Männer, die die Franken wie die Goten und alle *gentes theodiscae* aus Skandinavien herleiteten und Zweifel an der nun schon weitgehend rezipierten Überlieferung von der trojanischen Abkunft der Franken äußerten¹⁸¹). Freilich fand dieses Bewußtsein germanischer Zusammengehörigkeit seine Grenzen an dem lebendigen Herrscherstolz der Franken, die sich als die Herren über die anderen Stämme fühlten. Es war aber wie eine späte Durchführung des Geschichtsbildes Karls des Großen, wenn Regino von Prüm am Ausgange der Karolingerzeit mit seiner Weltchronik die Geschichte der „Väter“, der „Vorgänger“ schrieb¹⁸²). Was sein Geschichtswerk neben der mit Christi Geburt einsetzenden Kirchengeschichte wirklich bot, war die Geschichte der Germanen der Völkerwanderungszeit und dann die der Franken, die Geschichte der *gentes theodiscae* als Glieder des Corpus Christi. Das germanisch-christliche Frühmittelalter war hier als eine eigene Epoche erkannt und geschildert.

Regino sprach das Schlußwort der karolingischen Geschichtschreibung. Geschult an Justin, wußte er um das Werden und Vergehen der großen Weltreiche der Antike, wie es der politische Realismus eines Historikers

¹⁷⁹) G. Baesecke, Dt. Vjschr. f. Lit.wiss. u. Geistesgeschichte 23 (1949) 143 ff.

¹⁸⁰) Walahfrid Strabo, De exordiis et incrementis c. 7, MG. Capit. 2, 481; die einschlägigen Abschnitte aus dem Donat-Kommentar des Smaragdus von St. Mihiel bei H. Manitius, NA. 36, 63; vgl. dens., Geschichte der lat. Lit. d. MA. 1 (1911) 166.

¹⁸¹) Ermoldus Nigellus, In Honorem Hludowici 4, 18, Poet. Lat. 2, 59; Hraban, De inventione linguarum (d. h. richtig: litterarum), Migne, PL. 112, 1579, Baesecke, Runenberichte 1 (1941) 80 ff.; Frechulf 1, 2, 17, Migne, PL. 106, 967; Ado, Migne, PL. 123, 95 C; dazu R. Buchner, Mannus 29 (1937) 469—71; wichtig der Nachweis von Baesecke, Dt. Vjschr. 23, 176 f., und: Das Nationalbewußtsein der Deutschen des Karolingerreiches nach den zeitgenössischen Benennungen ihrer Sprache, in: Der Vertrag von Verdun, hg. v. Th. Mayer (1943) S. 121, der das neue Wissen um die Verwandtschaft von Goten, Normannen und Franken auf die Schule Alchvines (vgl. oben S. 396 Ann. 170) zurückführt; zur Geschichte des Wortes „Deutsch“ vgl. L. Weisgerber, Rhein. Vjbl. 12 (1942) 1 ff., 13 (1948) 87 ff., 14 (1949) 233 ff.; Deutsch und Welsch. Die Anfänge des Volksbewußtseins in Westeuropa (1944); Der Sinn des Wortes Deutsch (1949).

¹⁸²) H. Löwe, Regino von Prüm und das historische Weltbild der Karolingerzeit, Rhein. Vjbl. 17 (1952).